

Programm 2019/2020
Herbst/Winter

nan
tesb
uch



Feierabende
Kunst und Natur

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Kalender

Do, 10.	OKTOBER 2019 18.00 Uhr Exmoor-Ponys – Vielseitige Partner Kulinarischer Feierabend mit Annett von Selzam und Manfred Schmid <i>22 € / erm. 18 €</i>	Di, 3.	DEZEMBER 19.30 Uhr Faust Sonnengesang III – Ein Faust'sches Roadmovie zwischen Bild und Sprache Film und Gespräch mit Werner Fritsch und Norbert Eke <i>12 € / erm. 8 €</i>
Fr, 18.	19.30 Uhr Klang der Bewegung Fello-Konzert und Gespräch mit Andi Otto <i>18 € / erm. 14 €</i>	Do, 23.	JANUAR 2020 19.00 Uhr Wie wollen wir leben? – Arbeit zwischen Routine und Abwechslung Kamingespräch inkl. Drei-Gänge-Menü Moderation: Wiebke Stadler und Sinan von Stietencron <i>22 € / erm. 14 €</i>
Di, 12.	NOVEMBER 19.30 Uhr „Ich bin gewandert, gewandert – denn alles ist Aufbruch“ Ein Abend zu Jürgen von der Wense Gespräch und Lesung mit Reiner Niehoff und Alexander Kluy <i>12 € / erm. 8 €</i>	Do, 6.	FEBRUAR 19.30 Uhr Die Wiese – Ein Paradies nebenan Film und Gespräch mit dem Regisseur Jan Haft <i>12 € / erm. 8 €</i>
Sa, 16.	19.00 Uhr Anthropocene – The Human Epoch Filmabend mit Edward Burtynsky im Gespräch mit Reinhold Leinfelder Film und Gespräch in englischer Sprache <i>18 € / erm. 14 €</i>	Mi, 4.	MÄRZ 19.30 Uhr Die vierte Dimension Ein Abend mit Adrienne Goehler und Dilan Aytac über Zukunft und die Kunst des guten Lebens <i>12 € / erm. 8 €</i>

Die Feierabende finden in der Regel im Giebelsaal des Langen Hauses statt
Einlass jeweils 30 Min. vor Veranstaltungsbeginn
Shuttle-Angebote zu allen Veranstaltungen von und nach München und Penzberg (s. Umschlag hinten)
Information und Buchung: www.stiftung-nantesbuch.de/feierabende
Tel + 49 (0)8046 2319 115; veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de

Feierabende Kunst und Natur

Kunst und Natur, das sind die beiden großen Themen der Stiftung Nantesbuch.

Die Beschäftigung mit diesen grundlegenden Perspektiven der Betrachtung menschlichen Seins eröffnet zahlreiche Möglichkeiten der Auseinandersetzung, Interpretation und Kontemplation. Die Reihe der Feierabende bietet Raum für verschiedene Formen und Formate dieser Auseinandersetzung. Nicht selten loten sie insbesondere die Randgebiete und scheinbaren Grenzen zwischen Kunst und Natur aus – Überschreitungen inklusive.

Die Feierabende im Herbst und Winter 2019/2020 widmen sich thematisch überwiegend der vom Menschen geprägten Natur: dem Umgang mit ihr, aber auch ihrer künstlerischen Interpretation. Große Filme, wie Jan Hafts „Die Wiese“ oder Edward Burtynskys „Anthropocene – The Human Epoch“ erzählen von den enormen Einwirkungen die der Mensch auf die Natur hat, während Werner Fritschs „Sonnengesang III“ die Wirkung der Natur auf den Menschen verarbeitet. Vorträge und Gesprächsrunden fragen nach der Rolle von Kunst und Natur angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen oder beleuchten den direkten Umgang zwischen Mensch und zahmem Tier. Literatur, Musik und augenzwinkernde Seitenblicke kommen dabei nicht zu kurz.



Feierabend-Stimmung im Langen Haus



Donnerstag, 10. Oktober 2019, 18.00 Uhr

Exmoor-Ponys – Vielseitige Partner

Kulinarischer Feierabend mit Pony

Eine kleine Herde Exmoor-Ponys weidet ganzjährig und halbwild im Haselbachtal. Neben ihrem Einsatz als tierische Landschaftspfleger können diese kräftigen und umgänglichen Ponys freundliche Partner in Arbeit, Sport und Freizeit sein. Die Ponys dieser ursprünglichen Rasse sind können dank ihres guten Lernverhaltens vielseitig als Zug-, Trage- und Reittiere trainiert werden.

Der Feierabend mit Boxenstopp im Stall, einer Kutschfahrt in der Dämmerung, Impulsen und Diskussionen im Giebelsaal sowie fein abgestimmter kulinarischer Begleitung bietet Einblicke in die Ausbildung von Zug-Ponys sowie in das Training eines Freizeitpartners für den Breitensport. Er führt außerdem in Auszügen in die aktuelle Wettbewerbsordnung der Reiterlichen Vereinigung (FN) für Horse Agility und offene Kür ein. Als Experten sprechen Manfred Schmid und Annett von Selzam über die Trainingsbereitschaft der Exmoor-Rasse, wichtige Tierschutzaspekte und das alltägliche Arbeiten mit den wendigen Ponys in Land- und Forstwirtschaft.

Manfred Schmid hat als langjähriger Bewirtschafter der eigenen Landwirtschaft auf dem Gut Mooseurach jahrelange Praxis-Erfahrung mit Arbeitspferden.

Die Tierärztin und ehemalige Berufsreiterin Annett von Selzam ist auf Verhaltensmedizin des Pferdes spezialisiert und betreut derzeit die Exmoor-Herde in Nantesbuch.

Kulinarischer Feierabend
mit Annett von Selzam und Manfred Schmid
22 € / erm. 18 € inkl. Abendessen

Freitag, 18. Oktober 2019, 19.30 Uhr

Konzert

Klang der Bewegung

Fello-Konzert und Gespräch mit Andi Otto

Andi Otto spielt Cello mit einem einzigartigen Bogen, den er mit einer besonderen Sensorik ergänzt hat. Er hat ihn in Zusammenarbeit mit STEIM, Studio for Electro-Instrumental Music in Amsterdam, entwickelt und über Jahre an seine Bedürfnisse, Ideen und persönliche Spielweise angepasst. Dieses neu geschaffene Instrument, das er Fello nennt, folgt der Armbeugung des Musikers und erlaubt ihm, beim Spielen die Klänge des Cellos in gestisch-performativer Weise zu ergänzen, zu verfremden und zu erweitern. Es entsteht eine Symbiose aus Klang und Bewegung, in der der Spieler selbst zu einem organischen Teil des Instruments wird.

An diesem Konzertabend wird Andi Otto im Langen Haus nicht nur sein Fello zum Klingen bringen, sondern auch über seine Entwicklungs- und Kompositionsarbeit sprechen. Wie gehen klassische Musik und moderne Technologie zusammen? Wann fördert Technologie Kreativität und wann behindert sie eher? Und die Frage: Was hat Risotto mit Musik zu tun?

Der Komponist und Sound-Künstler Andi Otto veröffentlichte zahlreiche Alben und Tunes elektronischer Musik. Er ist Mitgründer des Pingipung Labels in Hamburg und Mitglied des Flinn Works Kollektivs in Berlin an der Schnittstelle zwischen Ethnologie, Musik- und Dokumentartheater. Er lehrt an der Hochschule der Künste Bern, sowie der Humboldt Universität zu Berlin.

Klang der Bewegung

Fello-Konzert und Gespräch mit Andi Otto

Moderation: Wiebke Stadler

18 € / erm. 14 €

Veranstaltung im Rahmen der Impuls-Veranstaltung

„Arbeit im Wandel“, Denkwerkstatt

17. - 20. Oktober 2019

Details: www.stiftung-nantesbuch.de/impulse

Dienstag, 12. November 2019, 19.30 Uhr

„Ich bin gewandert, gewandert – denn alles ist Aufbruch“

Ein Abend zu Jürgen von der Wense

Jürgen von der Wense (1894 – 1966) war der „polygelehrte“ (Ulrich Holbein) Universal-Poet des 20. Jahrhunderts: Ein leidenschaftlicher Wanderer, der über das Stehen schrieb. Ein endlos neugieriger Autor, der rund 30.000 beidseitig beschriebene Seiten Papier hinterließ – von denen er nur fünfzig veröffentlichte. Ein Landschaftsschilderer, der sich in aberdutzende exotischer Sprachen vertiefte wie Altirisch, Kymrisch-Walisisch oder Westgotisch. Ein Mahler-Experte, Astrologe, Komponist, Geologe und Afrikanist. Er schrieb über Schachtelhalme, Kant, Schafzucht, Thermodynamik und Myriaden anderer Themen. „Mein Leben, eins der stillsten, reichsten und geheimnisvollsten, das je ein Mensch geführt hat, ist völlig Legende“, sagt er über sich selbst. Alexander Kluy und Reiner Nihoff nähern sich diesem faszinierenden Universal-Künstler in Gesprächen und Lesungen in und vor dem Langen Haus.

Der Literaturwissenschaftler und Philosoph Dr. Reiner Nihoff ist Herausgeber und Verleger der Bücher Jürgen von der Wenses.

Alexander Kluy ist Autor, Journalist und Herausgeber in München. Zuletzt veröffentlichte er Biografien über Alfred Hitchcock und George Grosz.

Gespräch und Lesung

mit Reiner Nihoff und Alexander Kluy

12 € / erm. 8 €

Samstag, 16. November 2019, 19.00 Uhr

Anthropocene - The Human Epoch

Ein Filmabend mit Edward Burtynsky in englischer Sprache

In ihrem bildgewaltigen Film-Epos „Anthropocene - The Human Epoch“ (2018) dokumentieren der kanadische Fotograf Edward Burtynsky (*1955) zusammen mit den Filmmachern Jennifer Baichwal und Nicholas de Pencier die Eingriffe des Menschen in die Natur. Einmal die Erde umrundend, fängt Burtynsky in sieben Kapiteln Schönheit und Schrecken veränderter oder zerstörter Landschaften ein: Faszinierend gelb und paradiesisch-türkis leuchten die Atacama-Salzseen des Lithiumabbaus in Chile, später taucht aus feinen Nebelwolken die urzeitlich anmutende Wüstenei des Braunkohle-Tagebaus in Deutschland auf, bis die letzte Einstellung des Films apokalyptisch flammende Türme aus gestapelten Elfenbeinzähnen zeigt, die in den schwarzen Nachthimmel lodern. Die gleichermaßen grandiosen wie grauenhaften Bilder wirken für sich und werden nur sparsam kommentiert. In Europa debütierte der Film im Januar 2019 auf der Berlinale.

Zum zweiten Mal kommt Edward Burtynsky für einen Filmabend und ein Künstlergespräch nach Nantesbuch. Diesmal nimmt er im Gespräch mit Reinhold Leinfelder zu seinem Werk Stellung.

Prof. Dr. Reinhold Leinfelder ist Paläontologe, Geobiologe und Mitglied der Anthropocene Working Group.

Filmabend mit Edward Burtynsky
anschließend: Künstlergespräch mit Edward Burtynsky
und Reinhold Leinfelder
Film (87 Min.) und Gespräch in englischer Sprache
Regie: Jennifer Baichwal, Nicholas de Pencier, Edward Burtynsky
18 € / erm. 14 €

Filmabend im Rahmen der
internationalen Thementage „Anthropozän“
15. - 17. November 2019 in Nantesbuch
Details: www.stiftung-nantesbuch.de/anthropozaen



Brennendes Elfenbein in Nairobi; Filmstill aus „Anthropocene - The Human Epoch“

Dienstag, 3. Dezember 2019, 19.30 Uhr

Faust Sonnengesang III – Ein Faust'sches Roadmovie zwischen Bild und Sprache

Film und Gespräch mit Werner Fritsch und Norbert Eke

Mit Faust Sonnengesang III (D 2018) setzt Werner Fritsch seine filmischen Erkundungsreisen in den Welten zwischen Bild und Sprache fort. Die faustische Suche nach dem Augenblick, der doch verweilen möge, wird bei ihm zu einer assoziativen Reise in nahe und ferne Regionen, in die jüngste und fernste Vergangenheit.

Der dritte und aktuellste Film in der Reihe kommt als Roadmovie daher. Er lädt ein zu einer Durchquerung des amerikanischen Kontinents voller Erinnerungen an amerikanische Bilder, Songs und Literatur, die unser Leben von Jugend an prägen. Er vermittelt eine Ahnung von „Wildnis und Weite“, wie man sie in Amerikas Natur erleben kann, wo das Erhabene nicht als Grenze, als Gebirge oder Meer erfahrbar wird, sondern als Weg, als Highway. Diese kontrastiert er mit den „Metastasen des Marktes“, wo der „Mythos des Midas“ gilt. Die Begegnung mit einem Navajo-Schamanen im Monument Valley bildet die Folie für einen opulenten und betörenden Rausch der Bilder und Klänge. Im Anschluss an den Film nimmt Werner Fritsch im Gespräch mit Norbert Eke persönlich Stellung zu seinem Werk.

Werner Fritsch, geboren 1960, ist Schriftsteller und Regisseur. Für sein Filmgedicht Faust Sonnengesang I erhielt er 2013 den Grand Prix Marulić und den Grand Prix Nova. Prof. Dr. Norbert Eke ist seit 2006 Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Paderborn und Herausgeber der Zeitschrift für deutsche Philologie.

Film „Faust Sonnengesang III“
(gekürzte Fassung, 90 Min.)
Im Anschluss Gespräch
mit Werner Fritsch und Norbert Eke
12 € / erm. 8 €

Donnerstag, 23. Januar 2020, 19.00 Uhr

Wie wollen wir leben? – Arbeit zwischen Routine und Abwechslung

Kamingespräch mit Drei-Gänge-Menü

Wiederholung und Variation sind in der Kunst gern genutzte ästhetische Stilmittel. Insbesondere in der seriellen Kunst der Moderne wirkten sie prägend. In der Natur gäbe es ohne Wiederholung und Variation keine Entwicklung. Wiederkehrende Abläufe geben Halt, sie fördern das Erlernen von komplexen Arbeitsschritten. Durch kleine Abweichungen vom immer Gleichen lässt sich mit ihnen Irritation und Spannung erzeugen. Gleichzeitig können immer wiederkehrende Abläufe auch sehr langweilig sein und schnell ermüden. In der Arbeitswelt ist daher Abwechslung das Credo der Stunde. Ein anregungsreicher Arbeitsplatz wird oft mit immer neuen Impulsen in Verbindung gebracht, neue Erfahrungen und ungewohnte Umgebungen erweitern dort den Horizont.

Routine versus Abwechslung: Wann führt Wiederholung zu Langeweile, wann der permanente Zustrom von Neuem zur Belastung?

Kamingespräch mit Drei-Gänge-Menü
mit Impulsgebern aus Kunst, Natur und Gesellschaft
Moderation: Wiebke Stadler und Sinan von Stietenron
22 € / erm. 14 € inkl. Menü

Veranstaltung im Rahmen der Formatreihe
„Impulse Kunst und Natur“
Impulse, www.stiftung-nantesbuch.de/impulse



Donnerstag, 6. Februar 2020, 19.30 Uhr

Die Wiese – Ein Paradies nebenan

Film und Gespräch mit dem Regisseur Jan Haft

Wilde Grashalme, farbenprächtige Blumen, brummende Insekten, duftende Kindheitserinnerungen – die heimischen Blumenwiesen sind ein ganz besonderer Lebensraum. Nirgendwo gibt es mehr Farben zu sehen als auf einer gesunden blühenden Wiese im Sommer. Hier tummeln sich die verschiedensten Arten von Vögeln, Insekten, Kriech- und Säugetieren zwischen den Gräsern und Kräutern. Ein Drittel aller heimischen Pflanzen- und Tierarten ist in der Wiese zuhause. Sie gehört damit zu den artenreichsten Biotopen der Welt.

Mit diesem faszinierenden Lebensraum befasst sich der auf Naturfilme spezialisierte Regisseur und Biologe Jan Haft in seinem viel gelobten jüngsten Dokumentarfilm „Die Wiese. Ein Paradies nebenan“. Mit hohem technischem Aufwand, fesselnden Bildern, gestochen scharfen Makroaufnahmen und erstaunlichen Zeitraffern führt Haft vor Augen, wie viel Überraschendes die Natur in der allernächsten Nachbarschaft bereithält. Gleichzeitig offenbart der Film die Gefahren, die dem Paradies nebenan drohen. War in Deutschland einst noch etwa ein Drittel der Flächen von blühenden Wiesen bedeckt, sind es heute nur noch zwei Prozent. Haft setzt mit seinem Werk ein filmisches Denkmal für die Wiese und richtet damit zugleich eine deutliche Mahnung an die Politik und an jeden Konsumenten, sorgsam mit den Schätzen der Natur umzugehen.

Film „Die Wiese – Ein Paradies nebenan“ (90 Min.)
Anschließend Gespräch mit dem Regisseur Jan Haft
12 € / erm. 8 €

Mittwoch, 4. März 2020, 19.30 Uhr

Die vierte Dimension

Ein Abend mit Adrienne Goehler und Dilan Aytac
über Zukunft und die Kunst des guten Lebens

Die Welt befindet sich im steten Wandel. Die Herausforderungen, denen sich die Menschen in den verschiedensten Bereichen gegenüber sehen, scheinen sich in den letzten Jahrzehnten vervielfältigt zu haben. Für eine zukunftsweisende Gestaltung der Gesellschaft ist es angesichts dessen entscheidend, die von der Natur vorgegebenen Grenzen zu erkennen und zu respektieren.

Die Künste haben hohes Potential, einer solchen globalen Bewegung ein Gesicht zu verleihen, Veränderung vorzudenken und scheinbar unvereinbare Bereiche zu verbinden. Dies wird in den aktuellen Nachhaltigkeits-Debatten oft zu wenig berücksichtigt. Die Natur wiederum wird oft wider besseren Wissens immer weiter übernutzt. Sobald Ressourcen knapp werden, setzt fast reflexhaft ein kurzsichtiges Nützlichkeitsprimat ein. Kunst wie Natur rücken in die zweite Reihe. Welche Rolle sollten Kunst und Natur angesichts dieser globalen Herausforderungen einnehmen? Wie sollte eine Bildung aussehen, die künftige Generationen auf diese Herausforderungen vorbereitet? Fragen, über die Dilan Aytac mit Adrienne Goehler im Anschluss an ihren Impuls ins Gespräch kommen möchte.

Adrienne Goehler beschäftigt sich als Publizistin und Kuratorin mit Fragen an der Schnittstelle von Kunst und Natur. Mit der Wanderausstellung „Zur Nachahmung empfohlen“ und den „Fonds für Ästhetik und Nachhaltigkeit“ hat sie wichtige Impulse für ein produktives Miteinander von Kunst und Natur in der Gesellschaft gesetzt.

Dilan Aytac ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik und aktuell Leiterin des BNE-Jugendbeteiligungsbüros YouboX.

Vortrag und Gespräch
12 € / erm. 8 €

Vortrag im Rahmen des Impuls-Symposiums
„Auswildern – Impulse aus Kunst und Natur für die Bildung“
4. - 6. März 2020
Details: www.stiftung-nantesbuch.de/impulse



Stiftung Nantesbuch

Langes Haus
Karpfsee 12
83670 Bad Heilbrunn

Information, Karten

[www.stiftung-nantesbuch.de/
veranstaltungen](http://www.stiftung-nantesbuch.de/veranstaltungen)

[veranstaltungen@
stiftung-nantesbuch.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de)

T + 49 (0)8046 2319 115

info@stiftung-nantesbuch.de
www.stiftung-nantesbuch.de



Im Sinne der Lesbarkeit werden Personengruppen hier mitunter nur in der maskulinen Form genannt. Angesprochen sind jedoch explizit immer alle Geschlechter.

Anfahrt

Aus Richtung München oder Garmisch über A 95, Ausfahrt Seeshaupt, Richtung Beuerberg St 2064 / St 2370, nach 9,5 km Abfahrt links „Stiftung Nantesbuch“, Zufahrt nach ca. 2,5 km

Aus Richtung Bad Tölz über B 472 Richtung Bad Heilbrunn und B 11 (rechts), nach 2,5 km Abfahrt links „Stiftung Nantesbuch“, Zufahrt nach ca. 1 km

Parkmöglichkeit vor Ort

Shuttle-Service

Die Stiftung Nantesbuch bietet zu ihren Veranstaltungen einen Bus-Shuttle ab München (P+R Aidenbachstraße, U3) und ab Penzberg (Bhf) und zurück. Der Shuttle kann beim Ticketerwerb hinzugebucht werden. Die Shuttle-Zeiten ermöglichen den Anschluss an Nahverkehr und U-Bahn. An den Shuttle-Bahnhöfen bestehen Parkmöglichkeiten.

[www.stiftung-nantesbuch.de/
shuttle](http://www.stiftung-nantesbuch.de/shuttle)